

Sport im Rhein-Kreis

Das Warten auf die nächste Eiszeit beginnt

Das vorgezogene Abtauen der Eisfläche in der Südparkhalle beendet die Saison im Eishockey und der Eiskunstläuferinnen endgültig.

VON DIRK SITTERLE

NEUSS Anfang des Monats hatte Udo Tursas, seit Juni Vorsitzender des Neusser Eishockey-Vereins (NEV), noch gehofft, „im Februar noch mal zum Training aufs Eis zu kommen – oder dass wir Trainings-spiele oder ein kleines Turnier machen können.“ Doch selbst daraus wird nichts, denn schon zwei Monate vor dem Stichtag 21. März haben die Stadtwerke in Absprache mit den Eissport treibenden Vereinen damit begonnen, die 1800 Quadratmeter große Eisfläche abzutauen.

Das damit zwangsläufig verbundene Saisonende trifft den NEV natürlich nicht unvorbereitet. Bereits seit Anfang November ruht wegen der Corona-Pandemie der Trainings- und Spielbetrieb in allen Amateur- und Nachwuchsligen Deutschlands. Nun, nach dem endgültigen Aus, den Kopf in den Sand zu stecken, sei keine Option, sagt Tursas, stellt jedoch erstmal grundsätzlich klar: „Der NEV steht voll und ganz hinter der Entscheidung der Verantwortlichen, die Eiszeit vorzeitig zu beenden. Die Gesundheit der Aktiven, aller Helfer und Zuschauer steht im Vordergrund.“ Schließlich geht das aktive Personal samt und sonders einem Beruf außerhalb des Eishockeys nach, studiert oder besucht noch die Schule. Die Regionalliga-Mannschaft macht da keine Ausnahme.

Deshalb hat Trainer Sebastian Geisler seine Schützlinge mit Trainingsplänen ausgestattet, für gute Laune sorgen kleinere Challenges: So verabreden sich die Spieler zu Ausdauerläufen und dokumentieren die dabei erzielten Ergebnisse mittels einer Handy-App – natürlich jeder für sich, denn Sport in Gruppen erlaubt die aktuelle Coronaschutzverordnung nicht. Auch der Nachwuchs bleibt aktiv. „Wir haben bereits nach dem ersten Lockdown im Frühjahr des vergangenen Jahres mit Online-Training begonnen“, sagt U17-Coach Andreas Schrilla, sieht seine Jungs daher gut präpariert für den erneuten Stillstand seit November. „Von diesen Erfahrungen profitieren wir nun.“ Die patenter Jungspunde nutzen dazu überwiegend digitale Medien wie Zoom oder Skype, können so effektiv in den eigenen vier Wänden trainieren.

„Uns ist es wichtig, den Kindern alternative Trainingsformen anzubieten“, fährt der 48-Jährige fort, hebt aber noch einen anderen Aspekt hervor: „Während der aktuellen Kontaktbeschränkungen bietet das Online-Training eine willkommene Abwechslung und eine Möglichkeit, in Kontakt zu bleiben.“ Auf dem Pro-



Fabian Novacic, Spieler der U17-Mannschaft des Neusser EV, beim Online-Training mit seinen Teamkollegen und Coach Andreas Schrilla.

FOTO: NOVACIC



Das bislang letzte Eismärchen: 2018 brachten die kleinen Schauspieler des Neusser Schlittschuh-Klubs „Das Dschungelbuch“ auf das Eis der Südparkhalle in Reuschenberg.

FOTO: ANDREAS WOITSCHÜTZKE

gramm stehen für jede Altersgruppe und mit unterschiedlicher Gewichtung Übungen zur Athletik, Stabilisation, Kraft- und Koordination. Taktikschulungen runden das Angebot ab. „Nur Ausdauer- und Schussübungen sind in einer Mietwohnung recht enge Grenzen gesetzt“, schränkt Schrilla augenzwinkernd ein. „Das Training ist sehr abwechslungsreich und intensiv, unsere Trainer machen das Beste aus der aktuellen Situation“, gibt U17-Spieler Fabian Novacic stellvertretend für sein Team ein ausgesprochen positives Feedback. „Wir sind auf einem guten Weg und haben die richtige Lösung gefunden.“

Darüber hinaus hat der NEV die spielfreie Zeit dazu genutzt, bereits

erste Weichen für die Zukunft zu stellen: Weil die neuformierte Erste Mannschaft in den neun Testspielen unter dem Strich zu überzeugen wusste, soll der Kader möglichst beisammen bleiben. „Erste Gespräche wurden schon geführt und werden nun intensiviert“, kündigt der im Verein für die Öffentlichkeitsarbeit zuständige Daniel Babic an. Bereits fix ist die Besetzung der Trainerposten: Sebastian Geisler steht auch in der kommenden Saison an der Bande, unterstützt von Udo Tursas, der als Vorsitzender trotz der schwierigen Bedingungen optimistisch in die Zukunft blickt. „Unser Konzept hat sich auch während der Pandemie bewährt, so dass wir die kommenden Aufgaben gut gerüstet in

INFO

Das Eismärchen des NSK: Eislaufrevue von Kindern

Da im Advent 2020 aufgrund der Corona-Krise das „Neusser Weihnachtsmärchen auf dem Eis“ abgesagt werden musste, bietet der NSK allen Eislauf-Fans eine nostalgische Retrospektive auf seiner Homepage www.nsk-neuss.de.

2018 Das Dschungelbuch
2016 Aladins Wunderlampe
2014 Die Schöne und das Biest
2012 Der fliegende Holländer
2010 In 8 Tagen um die Welt
2008 Simbas Welt
2006 Die Schneekönigin
2004 Peterchens Mondfahrt
2003 Der kleine Mönch
2002 Der Zauberer von Oz
2000 Die kleine Meerjungfrau
1997 Peter Pan
1995 Aschenputtel



Die Nummer eins: Das Team Butterflie des Neusser Schlittschuh-Klubs bei der NRW-Trophy for synchronized Skating in der Eissporthalle Südpark.

FOTO: NSK

Angriff nehmen können.“ Ganz ähnlich sieht das auch Ulrich Giesen, Vorsitzender des von der Corona-Krise besonders hart getroffenen Neusser Schlittschuh-Klubs (NSK): „Zum Glück haben wir ein bisschen was auf der hohen Kante.“

Bereits kurz nach Silvester hatte der NSK entschieden, die für den 20. Februar geplante NRW-Trophy for synchronized Skating, die im Frühjahr 2020 in ihrer neunten Auflage 368 Sportler in 21 Mannschaften sowie Preisrichter aus den Niederlanden, Belgien, Frankreich, Italien, der Schweiz, England, Litauen und ganz Deutschland an den Rhein gelockt hatte, abzusagen. Auch der 1991 zum ersten Mal aufgelegte und ebenfalls international besetz-

te Quirinus-Pokal zur Förderung der Nachwuchsarbeit im Eiskunstlaufen am 19. Februar fällt aus. Trotzdem, versichert Giesen, „haben wir für die Maßnahmen grundsätzlich Verständnis. Man kann eine Eishalle nicht ein halbes Jahr unter Kälte halten, ohne dass dort etwas stattfindet.“

Bitter ist indes: Als direkte Konsequenz muss der Verein auch das äußerst beliebte und ursprünglich mal für 2020 vorgesehene „Neusser Weihnachtsmärchen auf dem Eis“ abermals verschieben. Und zwar gleich in den Advent 2022 (!). Das erklärt Giesen so: „Um 2021 auftreten zu können, müssten schon jetzt die Choreografie ausgearbeitet und die Solisten benannt werden. Aber das geht nicht.“ Stattdessen, fügt er mit einem gequälten Lächeln hinzu, gelte es, „wenn wir im September wieder Eis haben, unseren Darstellern erstmal wieder das Schlittschuhlaufen beizubringen.“

TSV verlängert Verträge mit Linkshändern

Jan Reimer und Fynn Johannmeyer binden sich bis 2023 an den Handball-Zweitligisten aus Dormagen.

DORMAGEN (sit) Auf den bitteren Abgang von Julian Köster am Ende der Saison hat der Handball-Zweitligist TSV Bayer Dormagen zwei Vertragsverlängerungen gesetzt: Jeweils bis 2023 haben sich Rechtsaußen Jan Reimer (20) und der Rückraumrechte Fynn Johannmeyer (19) an die Chemiestadt gebunden. Das macht Handball-Geschäftsführer Björn Barthel natürlich froh: „Damit haben wir Planungssicherheit und können nun mit zwei starken Gespannen angreifen: Fynn Johannmeyer und Andre Meuser sowie Jan Reimer und Jakob Sterba.“ Dagegen wird Eftymios Iliopoulos seinen Kontrakt am Höhenberg nach dieser Spielzeit auslaufen zu lassen.

Jan Reimer gehört in Dormagen fast schon zum lebenden Inventar. Seit 2004 durchlief er alle Jugendteams. „Wir waren beiderseitig ganz zufrieden mit der Zusammenarbeit

und verfolgen ähnliche Zukunftspläne“, stellen er und Barthel darum übereinstimmend fest. Darüber hinaus macht Reimer deutlich, wie wichtig es ihm sei, die sportliche Karriere gut mit seinem Studium in Köln vereinbaren zu können. „Darum freue ich mich sehr, bei meinem

Heimatverein weiterzuspielen und mich vor allem persönlich weiterzuentwickeln. Ich bin immer noch ein junger Spieler, der an sich arbeiten muss, um immer mehr Teil dieser Mannschaft zu werden.“

Auch Fynn Johannmeyer möchte sich beim TSV in den nächsten

zwei Jahren „persönlich Weiterentwicklung.“ Sein Ziel sei es, fügt er an, der Mannschaft „dabei zu helfen, einen erfolgreichen und attraktiven Handball zu spielen.“ Der in Dormagen geborene Student hatte sich dem TSV Bayer 2015 angeschlossen. In der vergangenen Spielzeit trug er außerdem noch das Trikot des 2020 in die 3. Liga aufgestiegenen TuS Opladen. Das Zweitspielrecht wurde allerdings mittlerweile aufgelöst, der 19-Jährige soll sich ab jetzt voll auf den TSV konzentrieren. „Er hat sich sehr gut fortentwickelt und unser sportliches Kompetenzteam überzeugt“, stellt Barthel fest.

Derweil hat die Spielleitung der 2. Bundesliga einen Nachholtermin für das aufgrund von Corona-Fällen beim Gegner bereits zweimal abgesagte Heimspiel des TSV gegen Fern-dorf gefunden. Das Match wurde für den 12. März (19.30 Uhr) angesetzt.



Haben ihre Verträge verlängert: (v.r.) Rechtsaußen Jan Reimer und der Rückraumrechte Fynn Johannmeyer.

FOTO: ZAUNBRECHER

Wechsel perfekt: Ceven Klatt trainiert Eulen Ludwigshafen

NEUSS (sit) Der Karrieresprung ist vollbracht: Ceven Klatt wird im Sommer neuer Trainer des Handball-Bundesligisten Eulen Ludwigshafen. Der ehemalige Neusser kommt vom Zweitligisten DJK Rimpf Wölfe und wird Nachfolger von Benjamin Matschke, der am Saisonende zur HSG Wetzlar wechselt. Klatt erhält beim derzeitigen Tabellen-18. einen ligaunabhängigen Vertrag bis zum 30. Juni 2023.

Der 37-Jährige hatte als Spielertrainer der Bergischen Panther erste Erfahrungen in diesem Job gesammelt. Beim Neusser HV, später HC Rhein Vikings, ging es weiter – zunächst als spielender Co-Trainer, dann als Chefcoach. Der Zweitliga-Aufstieg 2017 krönte das Engagement. Mit den Rimpf Wölfen belegte Klatt in der Saison 2019/20 Platz sieben in Liga zwei. „Schon im ersten Gespräch mit Ceven haben

wir gespürt, dass seine DNA zu der der Eulen passt und hatten sofort ein gutes Gefühl“, wird Geschäftsführerin Lisa Heßler auf der Homepage der Eulen zitiert: „Er macht in Rimpf einen tollen Job. Ceven wird von großem Ehrgeiz getrieben, ist äußerst strukturiert, besitzt ein großes Netzwerk und verschreibt sich gerne der Entwicklung junger Spieler.“

Dem Ex-Neusser ist natürlich bewusst, dass die Eulen nach dieser Spielzeit auch wieder in die 2. Liga abrutschen könnten, will sich der Herausforderung aber stellen. „Natürlich sind die Eulen noch kein gestandener Bundesligist, aber sie spielen im vierten Jahr Bundesliga.“ Und weiter: „Die Eulen, wie sie spielen, samt ihrer Fans, das begeistert mich. Die Aufgabe, junge Spieler zu entwickeln, damit kann ich mich identifizieren.“